



Hätte ich doch lieber *die andere Kasse...? Statistiker helfen beim Auswählen der richtigen Schlange.*

FOTOLIA

Die tägliche Entscheidung im Supermarkt

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Mit einigen Entscheidungen im Alltag sind wir fast täglich konfrontiert und ärgern uns dementsprechend häufig über unsere Wahl. Solch eine Situation ist sicherlich die Auswahl der richtigen Schlange im Supermarkt. Wie man sich auch entscheidet, oft wartet man doch sehr lang. Die New York Times hat nun versucht, diesem Ärgernis des Alltags harte Statistik entgegenzusetzen. Dazu hat man führende Experten für die Statistik von Warteschlangen (ja, so etwas gibt es wirklich!) angeschrieben und um ihre auf statistischen Erkenntnissen fußenden Tipps gebeten. Diese möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch zukommen lassen, damit Sie vielleicht in Zukunft ein klein wenig früher von Ihrem Einkauf nach Hause kommen:

1. Lassen Sie sich nicht von vollen Einkaufswagen aus der Ruhe bringen. Oft dauern gerade die Begrüßung der Kassiererin, der Zahlvorgang und das Einpacken der Waren im Vergleich zum eigentlichen Abscannen sehr lang. Haben Sie also die Wahl zwischen einer Schlange mit wenigen Kunden mit sehr vollen Einkaufswagen und einer anderen mit vielen Kunden und wenigen Waren, so sollten Sie sich für die erste entscheiden.
2. Wählen Sie eher die linke Schlange. Die meisten Kunden sind Rechtshänder und tendieren unterbewusst nach rechts. Je weiter rechts eine Schlange liegt, desto länger dauert es im Mittel.
3. Wählen Sie eher weibliches Kassierpersonal. Zumindest in den USA sind Kassiererinnen im Schnitt schneller beim Abkassieren.
4. Achten Sie nicht nur auf die Anzahl von Waren der Wartenden, sondern auch auf die Art. So sind identische Getränkeflaschen viel schneller abgescannt als gleich viele verschiedene Waren.
5. Meiden Sie Kassen, bei denen nicht die gesamte Kasse für die Kassiererin einsehbar ist. In diesem Fall hat man herausgefunden, dass der Kassiervorgang im Mittel deutlich länger dauert.

Bedenken Sie aber bitte auch bei diesen wohlfundierten statistischen Tipps, dass Zeitersparnis nicht alles ist. Es soll auch Menschen geben, die ihr ganz persönliches Lebensglück gerade Begegnungen im Supermarkt verdanken. *